

MIT DEM KINOPROGRAMM

# Der Abend

Berlin, 32. Jahr · Nr. 149 · Donnerstag, 30. Juni 1977 40 Pf. Ausw. 50 Pf. A 1014 A

Berlin (DA). Linksextremistische Gruppen planen eine Terrorkampagne gegen die BVG, bevor dort am 1. August die Tarifierhöhung in Kraft tritt. Dem Anschlag gegen die „Schwarzfahrer-Kartei“ in der Zentrale in der Potsdamer Straße ist in der vergangenen Nacht bereits der nächste schwere Zwischenfall gefolgt. Auf dem U-Bahnhof Leinestraße in Neukölln ging plötzlich ein Fahrkartenselbstautomat in Flammen auf. Unbekannte Täter hatten ihn mit einer leicht entzündlichen Flüssigkeit in Brand gesteckt. Sie konnten unerkannt entkommen, bevor die Polizei alarmiert wurde. Der Sachschaden an dem Automaten beträgt etwa 20 000 Mark, bei dem Attentat in der Potsdamer Straße war sogar ein Schaden von 200 000 Mark entstanden.

● Daß eine Großaktion der Extremisten gegen die BVG begonnen hat, ging bereits aus dem triumphierenden Tonfall eines Flugblattes hervor, das seit gestern im Wortlaut bekannt ist. Es wird Bezug genommen auf die Brandstiftung in der BVG-Zentrale, die allen erwischten Schwarzfahrern dazu verholfen habe, daß sie keine Angst mehr vor Gerichtsverfahren haben müßten. Künftig solle man sich bei Stichproben in öffentlichen Verkehrsmitteln von dem betreffenden Kontrolleur den Ausweis zeigen lassen, um sich Name und Adresse zu merken. Die Schwarzfahrer sollten sich in Gruppen zusammenschließen, außerdem wird verlangt, sie müßten ständig Klebstoff einer bestimmten Sorte bei sich führen, um Fahrkartenselbstautomaten zu verschmieren und damit außer Betrieb zu setzen.

► Angeblich sind in Berlin bereits 100 000 gefälschte Fahrscheine verteilt worden. Die Gruppe, die hinter dieser Aktion steht, nennt sich „Revolutionäre Zellen“.

# Terror-Kampagne gegen die BVG



## Zweiter Anschlag — diesmal auf U-Bahnhof